

INTERNATIONALER STAHLMARKT Juli 2007

ALLGEMEIN

Generell sieht es so aus, als ob der „Peak“ Ende Juni erreicht wurde und es auf allen Fronten **nur noch abwärts geht**. Sogar Brammen haben in den letzten Wochen um \$ 15/20 per Tonne verloren, sie bewegen sich preislich aber noch sehr nahe am Breitband.

Die Notierungen für Schrott bewegten sich in engem Rahmen um USD 320/325 CFR. Die Frachtraten haben nach dem kurzen Einbruch im Mai massiv angezogen und neue Höchststände erreicht, da wegen Warte- und Überliegezeiten mehr als 60 Schiffe im fernen Osten inkl. Australien 3-5 Wochen zusätzlich gebunden sind. Erzpreise sind nach einem Tief im Juni wieder fester und liegen über \$ 100 CFR für Fines.

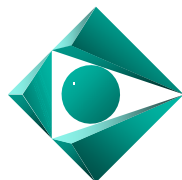
ASIEN

Die höheren Taxen bei Exporte aus China, welche nur noch in seltenen Fällen auf den Käufer abgewälzt werden können, haben bewirkt, dass ein deutlich höheres Angebot auf dem Binnenmarkt kam. Dadurch sind die Preise ins Rutschen gekommen – und ziehen nun auch die Exportpreise mit. Die generell schwache Nachfrage in den Sommermonaten dürfte die Situation noch akzentuieren.

China hat in den ersten 5 Monaten dieses Jahres folgende Mengen in die EU exportiert

670.000 Tonnen	Warmbreitband (- 8 %)
747.000 Tonnen	verzinktes Breitband (+ 390 %)
710.000 Tonnen	Walzdraht (+ 340 %)
890.000 Tonnen	Grobbleche (+ 350 %)

Für diese Erzeugnisse sind AD Zölle im Gespräch. EUROFER sieht vor, die entsprechenden Klagen wegen drohender Schädigung der EU Stahlindustrie nach den Sommerferien einzureichen. Dies nach dem die letzten Gespräche mit der Chinesischen Herstellervereinigung CISA ergebnislos abgebrochen wurden (China ist der Meinung, dass die Exporte durch die starke Nachfrage in der EU getrieben sind, und nicht über Preise, welche unter dem Markt oder den Gestehungskosten liegen). **China dürfte in Kürze weitere Exporttaxen einführen.**



Die Binnenpreise ab Werk liegen in China wie folgt:

RMB 3280 (€ 313) Walzdraht 6,5 mm
RMB 3920 (€ 374) HRC SS 400 2.75x1500 mm
RMB 4200 (€ 401) HRC gebeizt 1.80X1250 mm
RMB 4730 (€ 451) CRC D10 1.00X1250 mm
RMB 4100 (€ 392) HRP Q195 20.0X2000 mm

Plus 17 % MWSt.

Die letzten Exportnotierungen FOB Chinesischem Seehafen:

USD 645/810 Grobbleche (je nach Abmessungsbereich)
USD 495/530 Warmbreitband 2x1250 mm
USD 610/640 Kaltbreitband
USD 675/690 verzinktes Breitband (220 g/m², 1 mm)

USA

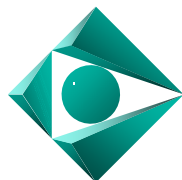
Der Markt dümpelt auf tiefem Niveau, Importe für Flachprodukte sind kaum vorhanden. Der Preistrend ist unverändert schwach. Eine – schon seit langem vorausgesagte – Erholung ist momentan nicht in Sicht. Hingegen tritt die USA (in Konkurrenz zu China) auf den internationalen Märkten als Exporteur auf, insbesondere in Spanien und Italien. Dazu beigetragen hat auch die Entscheidung von ARCELOR, ca. 200.000 Tonnen Warmbreitband aus den USA in die EU zu importieren. Der Frachtvorteil gegenüber China beträgt gegen \$ 40 pro Tonne.

Die Binnenpreise per metrische Tonne ab Werk:

\$ 550/560 Warmbreitband SAE 1008
\$ 660/680 Kaltbreitband 1.27X1220 mm
\$ 690/720 verzinktes Breitband
\$ 880/920 Grobbleche 25 mm, ASTM A-36

CIS

Der Export der CIS ist rückläufig. Die Binnenpreise ab Werk liegen in Russland unverändert wie folgt:



\$ 670/675 Warmbreitband
\$ 745/750 Kaltbreitband
\$ 895/910 Verzinktes Band

Die letzten Exportpreise FOB:

\$ 510/515 Brammen ex Russland
\$ 490/500 Brammen ex Ukraine
\$ 560/570 Warmbreitband Russland
\$ 520/540 Warmbreitband Ukraine
\$ 620/640 Kaltbreitband Russland
\$ 650/820 Grobbleche je nach Destination

EUROPA

Im **WARMBANDBEREICH** ist die Nachfrage sehr gering geworden - die Lagerbestände der Stahlservice-Center und des Handels haben sich weiter erhöht. Dies war unter anderem auch ein Grund, wieso Arcelor Mittal die Preise für das 3. Quartal nicht erhöht sondern fortgeschrieben hat.

Es wird nun an den Herstellern liegen, Mengen aus dem Markt zu nehmen bzw. gewisse Stillstände von Anlagen durch Revisionen zu bewirken. Dies wurde in den letzten Tagen auch von verschiedenen Herstellern angekündigt bzw. durchgeführt.

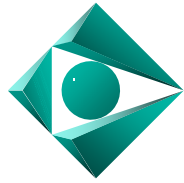
Traditionell ist der Südeuropäische Markt schneller Druck unterworfen. Durch den schwachen US-Dollar bzw. die international schwache Nachfrage reagieren dieser Markt sofort. Vor allem im Bereich sendzimirverzinkt ist er durch die dramatischen Import-Zuwachsraten (siehe oben) schon unter Druck gekommen.

Die Basis-Preise für das 3. Quartal stellen sich wie folgt dar:

Warmband	€/to	520-540/To*
Kaltgewalzt	€/to	590-600/To*
Sendz.verzinkt	€/to	620-630/To*
Elo-verzinkt	€/to	610-620/To*
Quartobleche	€uro	720 - 740/to*

* zzgl. jew. gültige Werksaufpreisliste

Es wird sich bis Ende August 07 zeigen, ob die Werke in der Lage sind, das Preisniveau zu halten oder ob sie allenfalls dem entstehenden Druck Folgen leisten müssen / werden. Auf Grund der bevorstehenden Jahresverhandlungen 2008 für die



Automobilindustrie werden die Produzenten alles daran setzen, eine vernünftige Ausgangslage zu finden.

Für den **QUARTOBLECH-BEREICH** setzt sich der bis anhin positive Trend weiter fort; dieser Bereich hat sich in den letzten 3 Jahren komplett vom Warmbandbereich abgekoppelt und hat eine Eigendynamik entwickelt, die niemand für möglich gehalten hätte. Der Beweis schlechthin ist der Unterschied der Basis-Preise von ca. Euro 200-220/To zu Gunsten des Quartobereiches.

Die Projekte im Infrastruktur-Bereich (Energie bzw. Bau-Industrie) sind derart gross, dass man bereits jetzt davon ausgeht, dass die Konjunktur in diesem Bereich über das Jahr 2009 hinaus geht. Es liegen bereits heute z.T. Abschlüsse in der Grössenordnung von 25-35% der Produktionskapazitäten einzelner Werke für das 2008 vor.

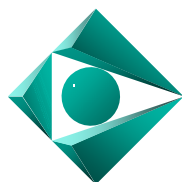
Ein **Fragezeichen** gibt es jedoch im Baustahl-Bereich. Durch die extremen Import-Zuwächse in die EU - vor allem aus China (+ 350% in der Zeit von Jan. - Mai 2007,) ist in diesem Bereich ein merklicher Druck entstanden. Ob es hier zu einer Vereinbarung zwischen China und der EU kommt oder ob es in einer Eskalation (Anti-Dumping /Mengenbeschränkungen) enden wird, wird sich im Laufe des Herbstes 07 herausstellen.

Klar ist aber, dass..

- a) der Markt diese Importmengen benötigt - da sich EU-Hersteller nicht in der Lage sehen die lokale Nachfrage zu befriedigen
- b) sich die Preise der Chinesischen Hersteller, je nach Produzent, immerhin zwischen Euro/to 650 bis 700 franko Lager bewegen, somit also nicht von einem Dumpingpreis gesprochen werden kann.

Im **Baustahl-Bereich** ist weiterhin die **Frage offen**, wie sich die **Italienischen Reroller** nach dem Jahresurlaub verhalten. Auf Grund fehlender Aufträge wurden im Juli 07 Preiszugeständnisse in der Grössenordnung von ca. Euro/to 30 gemacht. Eine gewisse Entspannung am Brammenmarkt ist sichtbar und würde den Rerollern kein Problem bereiten, die Preise anzupassen. Die Importe zwischen Juli 07 und September/Okttober 07 vor allem aus China in die Südeuropäischen Länder werden Klarheit bringen.

Die Basis-Preise für **QUARTOBLECHE** wurden für das 3. Quartal zwischen Euro/to 730 bis 750 + gültige Aufpreisliste festgelegt und vom Markt auch so akzeptiert. Dies bedeutet eine Erhöhung von Euro 30/to gegenüber dem 2. Q. 07. Für höherwertige Güten wurden die Preise sogar bis zu Euro/to 100 und mehr erhöht. Dies auf Grund der extrem gestiegenen Preise der Legierungsmetalle. Hier allerdings zeichnet sich jetzt ein gegenläufiger Trend ab (z.b. ist Nickel von über \$/to 50.000 auf \$/to 32.000). Man kann gespannt sein, was das für Auswirkungen auf das 4. Quartal 07 haben wird.



Von einer weiteren Erhöhung für das 4. Quartal 07 bei **QUARTOBLECHEN** über mind. Euro/to 20-30 ist auszugehen; d.h., Basis-Preise von Euro/to 750-770 werden durchgesetzt werden können.

ROHSTAHLPRODUKTION

Jan. – Dez. 2006	Januar/Juni	2007
198,4 Mio. Tonnen (+ 5,9 %)	108,1 Mio. Tonnen (+ 2,0 %)	EU 27
33,5 Mio. Tonnen (+ 9,9 %)	15,2 Mio. Tonnen (+ 11,1 %)	Rest Europa
119,5 Mio. Tonnen (+ 6,0 %)	62,3 Mio. Tonnen (+ 6,0 %)	CIS
98,5 Mio. Tonnen (+ 5,6 %)	48,5 Mio. Tonnen (- 4,2 %)	USA
33,0 Mio. Tonnen (+ 2,4 %)	17,3 Mio. Tonnen (- 1,8 %)	Rest N'amerika
45,3 Mio. Tonnen (+ 0,4 %)	23,4 Mio. Tonnen (+ 7,7 %)	Lateinamerika
18,1 Mio. Tonnen (+ 3,4 %)	9,2 Mio. Tonnen (+ 3,1 %)	Afrika
14,8 Mio. Tonnen (+ 0,8 %)	7,6 Mio. Tonnen (+ 2,9 %)	Mittlerer Osten
418,8 Mio. Tonnen (+ 18,5 %)	237,1 Mio. Tonnen (+ 17,8 %)	China
44,0 Mio. Tonnen (+ 7,7 %)	22,9 Mio. Tonnen (+ 6,1 %)	Indien
116,2 Mio. Tonnen (+ 3,3 %)	59,4 Mio. Tonnen (+ 4,3 %)	Japan
48,4 Mio. Tonnen (+ 1,3 %)	25,9 Mio. Tonnen (+ 8,1 %)	Korea
20,1 Mio. Tonnen (+ 6,1 %)	10,4 Mio. Tonnen (+ 3,00 %)	Taiwan
8,7 Mio. Tonnen (+ 1,1 %)	4,3 Mio. Tonnen (+ 1,6 %)	Ozeanien
1217,4 Mio. Tonnen (+ 9,0 %)	651,6 Mio. Tonnen (+ 8,4 %)	TOTAL